



Josef Fink

(1941–1999) zum 25. Todestag

im bann
seiner großen
erzählung



28.2.–19.4.2025

im bann seiner großen erzählung

25 Jahre nach dem Tod von Josef Fink (1941–1999) ist ein Blick auf ein künstlerisches Werk angebracht, über das es mehr zu erzählen gibt, als die Aneinanderreihung unterschiedlichster Werkphasen eines vielfach begabten Menschen. Was ist der Bann (s)einer großen Erzählung, noch immer?

Die Ausstellung zeigt erstmals alle Werketappen Finks, von den frühen Bibelillustrationen der 1960er Jahre, dem Bruch mit der Figuration, seinen Sakralräumen, bis hin zur abstrakten Fotografie und der Auseinandersetzung mit den Schriftzeichen, denen er im Land der Bibel begegnet ist. Darauf basiert letztlich die unverkennbare Formensprache Finks, aus der er seine visionären Landschaften im Aquarell entwickelt.

Die Schau ist die erste von drei „Jubiläumsausstellungen“ zum 50. Geburtstag des KULTUM im Jahr 2025. Josef Fink hat das Kulturzentrum 1975 im Auftrag von Bischof Johann Weber begonnen und fast durchgehend mit Harald Seuter bis zu seinem Tod geleitet. Die gezeigten Werke stammen aus dem umfangreichen Nachlass der Familie Koller, von weiteren privaten Leihgebern und aus dem Nachlass der Sammlung Karl Pauritsch.

Gleichzeitig markiert die Eröffnung auch eine neue Etappe im Minoritenzentrum: Viele Räume wurden in den letzten Monaten neu gerichtet und für Ausstellungen miteinander verbunden, zwei weitere Abteilungen des diözesanen Ressorts für „Bildung, Kunst und Kultur“ sind Teil dieser Neuausrichtung und übersiedeln im Laufe des Frühjahrs in das Minoritenkloster.

VERNISSAGE: FR, 28. Februar 2025, 18 Uhr

📍 KULTUM, Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

EINFÜHRUNG: em. Univ. Prof. Dr. Friedhelm Mennekes SJ

KURATOR*IN: Elisabeth Koller, Johannes Rauchenberger

ERÖFFNUNG: Generalvikar Dr. Erich Linhardt, Walter Prügger

ÖFFNUNGSZEITEN: DI–SA 11–17 Uhr, SO 14–18 Uhr



KULTUMUSEUM GRAZ

Mariahilferplatz 3 | www.kultum.at

28.2.-19.4.2025

Bild: Josef Fink, vor seiner Secco-Malerei
„Abyssus invocat Abyssum“ in der Schutzengelkirche Graz, 1996
Foto: Amstüss